

# Hundesprache in Bildern



© Sabine Loose

## Entspannter Hund

Hier stehen zwei Hunde völlig entspannt und beobachten aufmerksam etwas. Die Ohren sind aufgerichtet, die Rute hängt entspannt nach unten, das Nackenfell ist nicht aufgestellt, die Stirn nicht in Falten gelegt.



© Sabine Loose

## Hund fühlt sich wohl

Dieser Hund fühlt sich „Hunde wohl“. Er zeigt dies durch sich wälzen mit Drehbewegung.



© VIER PFOTEN  
International

## Hundebegegnung

Hunde begrüßen sich, indem sie im Bogen aufeinander zugehen. Durch die Körpersprache verraten sie, ob sie positiv gestimmt oder kampfbereit sind. Durch Beschnüffeln am After erhalten sie wertvolle Informationen darüber, wie selbstsicher der andere Hund ist und welchen Status er inne hat. Der linke Hund zeigt Unsicherheit und Unterlegenheit durch Ohren und Rute anlegen. Der rechte Hund hat die Ohren seitlich gestellt, neigt den Kopf zur Seite und schaut den linken Hund eher entspannt an.



© Pixelquelle.de

Durch Stupsen und Lecken an Schnauze und Ohr versucht der untergebene Hund den anderen positiv zu stimmen.



© Sabine Loose

### **Die Rangordnung – Dominanz und Unterlegenheit**

Die Rangordnung wird spielerisch untereinander geklärt. Der Schwarze signalisiert dem kleinen Braunen durch Hinlegen, die Rute Anlegen und sich auf den Rücken legen: „Du bist der Chef!“



© Sabine Loose

Ein Hundespiel hat unterschiedliche Facetten. Hier zeigt der schwarze Hund im Spiel Dominanz (ich bin stärker), indem er seinen Kopf über den Nacken des anderen legt, die Rute aufgerichtet hat und sich hinstellt.



© Sabine Loose

Im nächsten Moment zeigen sie sich gleichstark. Sie liegen entspannt nebeneinander und beißen sich gegenseitig zart in die Kehle, ohne sich dabei zu verletzen. Der Schwarze legt sich spielerisch leicht auf den Rücken und deutet Unterwürfigkeit an.

### **Der Rudelchef**



© Sabine Loose

Unter Hunden wird die Rangordnung meist friedlich gelöst, da die Hunde bereits im Welpenalter lernen, sich zu unterwerfen. Leben Hunde mit Menschen zusammen, müssen sie lernen, den Menschen freiwillig als Rudelführer zu akzeptieren und sich am Rudelchef zu orientieren. Daher ist eine konsequente und liebevolle Erziehung die wichtigste Basis für ein harmonisches Zusammenleben zwischen Mensch und Hund.



© VIER PFOTEN International

### **Vertrauen**

Wenn Hunde ihren Besitzern voll vertrauen, legen sie sich gerne auf den Rücken und lassen sich am Bauch und Brust streicheln.

Einen aggressiven Hund erkennst Du am Knurren, aufgestelltem Nackenfell, Lefzen hochziehen und Zähneblecken. Dieser Hund ist feindselig gestimmt und kampfbereit.



© Sabine Loose

Kann ein Hund eine Situation nicht richtig einschätzen, versucht er durch sich Hinsetzen zu beschwichtigen. Gleichzeitig kratzt er sich ( Übersprungsverhalten ). Er will so möglichem Streit aus dem Weg gehen, bleibt dabei sehr aufmerksam und beobachtet zugleich. Hunde reagieren auf die Stimmung des Menschen sehr sensibel. Sie riechen, ob ein Mensch ängstlich, ärgerlich oder z.B. gut gelaunt ist und stellen sich darauf ein.



© VIER PFOTEN

Dieser Bordercolli empfindet die Kuschelsituation als Konflikt.



© VIER PFOTEN

Um diesen zu lösen, versucht er durch Blickabwenden, Pfote geben und Nase lecken, die Situation zu lösen.



© Sabine Loose

Werden Hunde z.B. vom Menschen mit strenger, ärgerlicher Stimme gerufen, versuchen die Hunde den „Rudelchef“ zu beschwichtigen, d.h. den Streit zu schlichten. Einige fangen dann pausenlos an zu schnüffeln, zu urinieren, Löcher zu buddeln, bleiben stehen oder schauen zur Seite, legen die Ohren und die Rute an, heben die Pfote oder dergleichen und nähern sich nur sehr langsam dem Rudelchef- ganz zum Ärger einiger Menschen, die es vielleicht eilig haben und diese Signale häufig als ungehorsam oder trotzig deuten. Ist der Hund endlich da, werden sie oftmals ungerechterweise geschimpft.



© Sabine Loose

Ruft man den Hund dagegen mit lieber, freundlicher Stimme und belohnt man ihn, wenn er kommt, wird er immer gerne kommen.

## **Richtiger Umgang mit Hunden**

### **Weglaufen**



© VIER PFOTEN Int.

Hunde sind Hetzjäger. Lläuft man vor ihnen davon, wird der Jagdtrieb geweckt und sie hetzen hinter dem Flüchtenden hinterher. Aus Spiel kann Ernst werden, denn Hunde sind schneller! Haben sie ihre Beute erreicht, stellen sie sie meistens durch lautstarkes Bellen. Andere Hunde bringen ihre Beute zu Fall und beißen sofort zu. Daher niemals, weder im Spaß noch aus Angst vor einem Hund davon laufen!

### **Hunde streicheln, umarmen und mit ihnen richtig spielen**

Kinder lieben Hunde und kuscheln gern mit ihnen. Doch die meisten Hunde mögen das nicht und können es als Angriff verstehen. Besonders Hunde, die sich als Rudelführer verstehen, können in solchen Situationen zubeißen. Daher

- Zuerst mit dem Besitzer sprechen, sich langsam dem Hund nähern, ohne dabei Angst zu zeigen, an der Hand schnüffeln lassen, aber nicht über den Hund beugen
- langsame Bewegungen machen,
- nicht schreien,
- nicht anstarren,
- niemals dem Hund über den Kopf streichen oder umarmen
- kein Spielzeug wegnehmen. Der Hund muss es Dir freiwillig geben. Tut er dies nicht, ist kein Spiel möglich. Du musst ihn dann einfach nicht beachten.
- Vermeide das Stöckchenspielen. Viele Hunde haben sich dabei schon an Augen und Körper verletzt. Spielzeug aus Vollgummi oder Latex kannst Du problemlos einsetzen, doch achte darauf, dass Dein Hund keine Einzelteile verschlucken kann. Auch Spielseile eignen sich sehr gut, verzichte aber auf Rangelspiele mit ihm.



© VIER PFOTEN Int.

Im rechten Bild behandelt der Junge den Hund nicht richtig. Ein Hund möchten *nicht* umarmt werden.



© VIER PFOTEN

Dieser Hund wird richtig gestreichelt!

### **Hunde füttern**

Grundsätzlich gilt, Hunde sollten nur von ihren Besitzern gefüttert werden. Möchtest Du einem Hund ein Leckerli geben, frag bitte vorher seinen Besitzer. Es gibt Hunde, die vertragen nicht alles und bekommen Durchfall oder Bauchschmerzen. Einige Nahrungsmittel, wie z.B. Schokolade sind für den Hund ganz schlecht. Wenn Du den Besitzer gefragt hast und er Dir erlaubt hat, den Hund zu füttern, gib ihm den Leckerbissen immer auf Deiner flachen Hand, damit er Dich nicht versehentlich beißen kann. Achte darauf, dass Du die Hand nicht zurückziehst. Der Hund könnte denken, dass Du ihm die Beute wieder wegnehmen willst und könnte schnappen. Du kannst ihm aber das Leckerli auch einfach hinwerfen. Füttere ihn nur in Gegenwart des Besitzers.